



Im Herbst 2005 beginnen Bagger das Gelände hinter der Städtischen Förderschule abzugraben. Zwischen Ruhr und Bahnlinie verschwinden die Reste einer aufgegebenen Nadelholzkultur. Der sehr nährstoffreiche Oberboden wird abgeschoben und großflächige Geländeumgestaltungen nehmen ihren Anfang. Das Vorhaben ist keine herkömmliche Baumaßnahme, sondern hat die großflächige Renaturierung eines Ruhrabschnittes in Olsberg, Stadtteil Bigge zum Ziel.

Während die vornehmlich in den fünfziger Jahren zum Hochwasserschutz für Olsberg und Bigge vorgenommene Regulierung der Ruhr wegen der flussnahen Bebauungen über lange Strecken unumkehrbar ist, bot sich hier am Rande des Stadtgebietes die Chance, der Ruhr wieder ein Stück Natur zurück zu geben.

Das von der Stadt Olsberg mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführte Renaturierungsvorhaben fördert den ökologischen Zustand der Ruhr. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie aus dem vormals begradigten „Ruhrkanal“ ein strukturreicher Flussabschnitt entsteht und sich die „Ruhraue“ zu einem kleinen Naherholungsgebiet entwickelt.

Zu den potenziellen Nutznießern der Renaturierung gehören neben den Einwohnern Olsbergs auch Fluss-Flohkrebs, Mühlkoppe, Sumpfdotterblume, Prachtjungfer und Fluss-Uferläufer (von links nach rechts), die auf naturnahe Fließgewässer und Auenstrukturen angewiesen sind.



Foto: C. Grabow



Foto: Dr. B. Stemmer



Foto: Biologische Station HSK



Foto: A. Kompá



Foto: Dr. B. Stemmer



Entlang der Wege informieren Schautafeln über das Projekt und geben Einblicke in die Zusammenhänge eines natürlichen Gewässerhaushaltes:

- 1 Informationen zur Ruhr und dem Projekt
- 2 Die Durchgängigkeit des Fließgewässers
- 3 Die Gewässerstrukturgüte
- 4 Die Gewässergüte
- 5 Zum Fluss gehört die Aue!
- 6 Naturnaher Hochwasserschutz
- 7 Das „Ruhrkonzept“

Mit der Renaturierung der Ruhr verfolgt die Stadt Olsberg gleich mehrere Ziele. Neben dem ökologischen Beitrag zu einer naturnahen Entwicklung des Flusses dient die Schaffung von Retentionsraum, in dem bei erhöhtem Abfluss in der Ruhr Wasser zurückgehalten wird, dem Hochwasserschutz. Durch die flachen Ufer und die vielgestaltige Auenlandschaft wird die Ruhr in ihrer natürlichen Schönheit erlebbar und bereichert das direkte Umfeld der Stadt Olsberg.

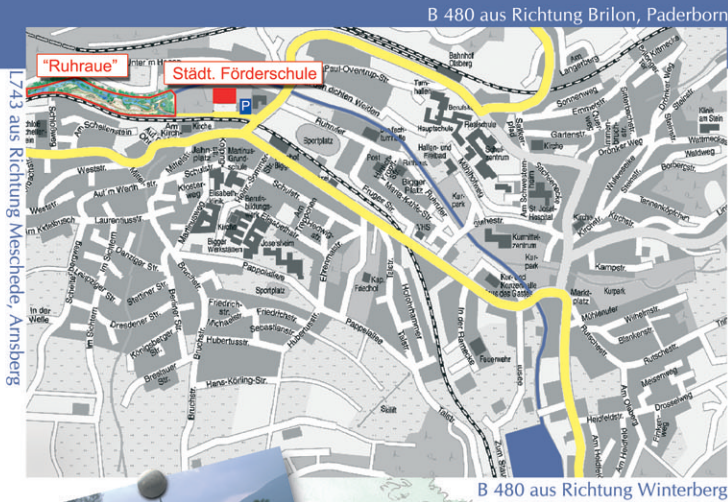
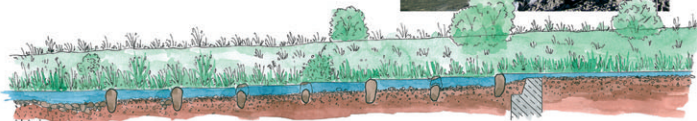
Größe des Geländes: ca. 4 ha
 Länge des renaturierten Ruhrabschnittes: 650 m
 Neu entstandene Wasserfläche: ca. 4.500 m²
 Volumen der Erdarbeiten: ca. 12.000 m³





Nach der Umgestaltung fließt die Ruhr bei Bigge heute wieder in einem breiten Flussbett mit Aufweitungen, Inseln und Verzweigungsstrecken. Anstelle der früheren Fichtenkulturen im linken Vorland werden sich hier im Laufe der Zeit Schilf- und Röhrrichtsäume sowie artenreiche Auenwiesen mit standortgerechten Gehölzgruppen entwickeln.

Die Passierbarkeit eines Flusslaufes für Fische und Kleinlebewesen ist ein vorrangiges Ziel naturnaher Gewässerentwicklung. Auch in der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union, die einen "guten ökologischen Zustand" unserer Gewässer bis zum Jahr 2015 fordert, ist die aquatische Durchgängigkeit ein grundlegender Anspruch. Im Rahmen der Renaturierungsmaßnahme in der Ruhraue bei Olsberg konnte ein zuvor unüberwindbarer Absturz in eine leicht zu passierende Riegelrampe zurückgebaut werden.



L743 aus Richtung Meschede, Amsberg

B 480 aus Richtung Winterberg



Ansprechpartner:
 Stadt Olsberg, Bigge Platz 6, 59939 Olsberg
 Elmar Trippe, Tel.: 02962 / 98 22 75
 elmar.trippe@olsberg.de

www.olsberg.de

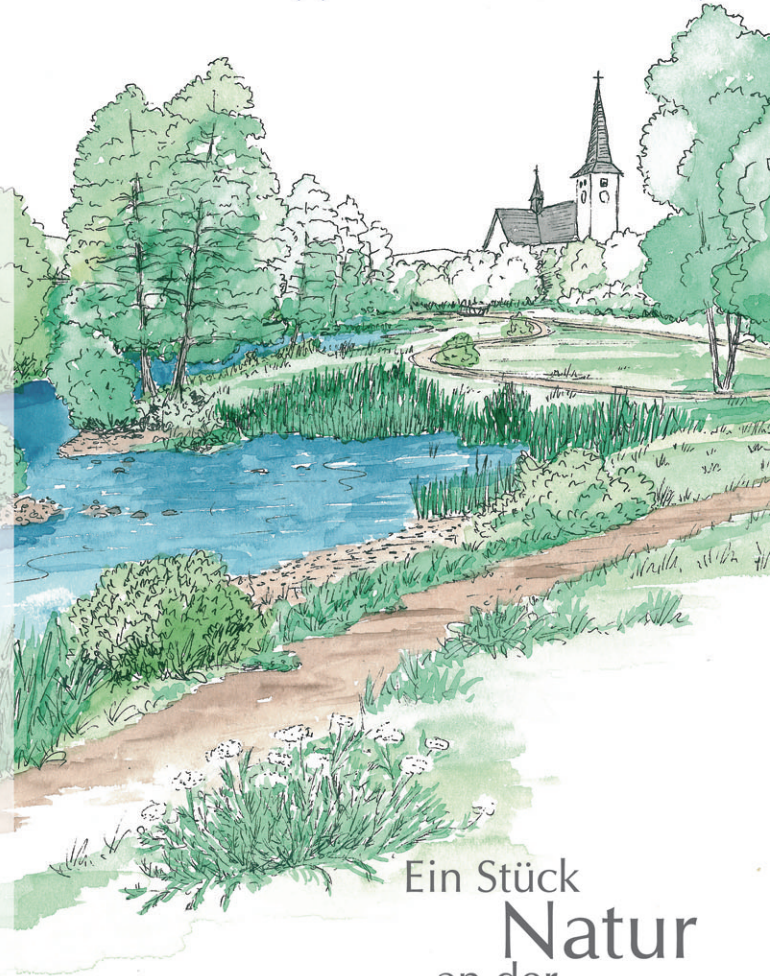


Land Nordrhein-Westfalen



Stadt Olsberg

Ruhraue in Bigge, Stadt Olsberg



Ein Stück
 Natur
 an der
 Ruhr